

## **Anlage 3**

zum Protokoll der DBV-Beiratssitzung in Weimar am 26. und 27. 09.2005

### **Berichte**

- der DBV-Fachkommissionen,
- der DBV-Expertengruppen,
- des Kompetenznetzwerkes für Bibliotheken (KNB) und von
- Bibliothek und Information International (BII)

### **Bericht der Rechtskommission des DBV / Dr. Gabriele Beger, Vorsitzende der Rechtskommission**

Im Folgenden werden nur für das gesamte Bibliothekswesen relevanten Arbeitsergebnisse vorgestellt:

#### **1. Abschluss eines Gesamtvertrages zu § 52 a UrhG**

Derzeit schließt die KMK, Kommission Bibliothekstantieme, einen Gesamtvertrag über die Anwendung des § 52 a (netzbasierte Zugänglichmachung von Werkteilen im Rahmen des Unterrichts und der wiss. Forschung) und deren Vergütung mit den berufenen Verwertungsgesellschaften. Für die Vergütung gilt:

- (1) Die Vertragsparteien vereinbaren für jede Zugänglichmachung pro Werk oder Werkteil
  - a) im Rahmen des Unterrichts (§ 52a Abs. 1 Nr. 1 UrhG) einen Tarif in Höhe von

bei bis zu 20 Teilnehmer	1,80 Euro
von 21 bis 50 Teilnehmer	3,00 Euro
von 51 bis 100 Teilnehmer	4,00 Euro
von 101 bis 250 Teilnehmer	5,00 Euro

Je weitere 250 Teilnehmern erhöht sich die Vergütung um jeweils 1,00 Euro
  - b) im Rahmen der eigenen wissenschaftlichen Forschung eine Vergütung in Höhe von 4,00 Euro.

Vorstehende Vergütungen erhöhen sich im Fall der Nutzung von Audio- und audiovisuellen Werken um 100 %.

- (2) Abrechnungszeitraum für die Vergütung nach Abs. 1 a) ist die jeweilige Ausbildungseinheit (Semester oder Trimester).
- (3) Der Abrechnungszeitraum für die Vergütung nach Abs. 1 b) ist die Dauer des Forschungsprojekts.
- (4) Die in Abs. 1 vereinbarten Beträge sind Nettobeträge und verstehen sich zuzüglich der jeweils gültigen Umsatzsteuer (zurzeit 7 %).
- (5) Die Rechnungsstellung erfolgt durch die Verwertungsgesellschaften halbjährlich gegenüber Bund und Ländern jeweils für das vorausgegangene Halbjahr. Die Zahlung hat bis spätestens 31.12. des Folgejahres zu erfolgen.
- (6) Bei der Rechnungsstellung gewähren die Verwertungsgesellschaften einen pauschalen Nachlass in Höhe von 5% für den Anteil an urheberrechtlich gemeinfreien Werken.

Der Vertrag tritt rückwirkend zum 1.1.2005 in Kraft. Schuldner sind nach dem Vertrag die Länder und der Bund und nicht die einzelne Bibliothek. Nach Unterzeichnung des Vertrages wird die Rechtskommission diesen zur Veröffentlichung bringen und ausführlich erläutern. Die für das Bibliothekswesen zuständigen Mitglieder der Ministerien und des Senats sind bereits informiert.

## **2. Zweiter Korb zur Urheberrechtsnovelle auf Eis**

Aufgrund der stattfindenden Neuwahlen konnte das Urheberänderungsgesetz zum sog. 2. Korb nicht mehr in das Parlament eingebracht werden. Nach Aussage des BMJ beabsichtigt das Ministerium aber, diesen Gesetzesentwurf unverändert nach der Konstituierung des Bundestages einzubringen. Da viele Regelungen im Entwurf nicht die uneingeschränkte Zustimmung der Bibliotheksvertreter finden, wird die Rechtskommission zur gegebenen Zeit sich erneut – auch in Kooperation mit dem Aktionsbündnis Urheberrecht für Bildung und Wissenschaft – einbringen, um für die Bibliotheksarbeit optimalere Regelungen zu erreichen.

## **3. Fristverlängerung § 52 a UrhG**

Im geltenden UrhG wurde § 52 a befristet bis zum 31.12.2006. Derzeit findet im BMJ die Evaluierung der Anwendung statt. Dazu konnten ausgewählte Interessenvertretungen Fragestellungen vorschlagen. Der Fragenkatalog der Rechtskommission des DBV steht zur allgemeinen Information unter [www.bibliotheksverband.de](http://www.bibliotheksverband.de) und die Stellungnahme des Börsenvereins unter [www.boev.de](http://www.boev.de). Das BMJ hat offiziell mitgeteilt, soweit im Ergebnis der Evaluierung durch das BMJ festgestellt wird, dass eine Fristverlängerung oder Aufhebung der Befristung angeraten ist, wird diese durch ein Gesetzgebungsverfahren im Laufe des Jahres 2006 – unabhängig vom 2. Korb – erfolgen.

Die Bibliotheksseite hat alles für die Fortgeltung notwendige getan. Anders als auf den Seiten des Börsenvereins dargestellt, fand eine repräsentative Erhebung der zum Abruf gespeicherten Werkteile i.S. des § 52 a statt, die einvernehmliche Formulierung eines Gesamtvertrages mit den berufenen Verwertungsgesellschaften unter Mitwirkung des DBV und den Kultusministerien sowie eine weitgehende Aufklärung über den Inhalt des § 52 a durch die KMK und die Rechtskommission.

## **4. Sog. Bestseller-Streit**

Der Börsenverein vertritt die Rechtsauffassung, dass die Ausleihe von Bestsellern gegen Gebühr den Tatbestand der Miete erfüllt und demzufolge der Zustimmung der Verlage bedarf. Die Rechtskommission teilt diese Auffassung nicht, soweit die Gebühr die Kostendeckungsgrenze für einen Ausleihvorgang nicht überschreitet und Regelungen in den Benutzungs- und Gebührenordnungen, dem nicht entgegenstehen. Die rechtliche Würdigung hat die Rechtskommission im Bibliotheksdienst (Beger, Gabriele: Ausleihe von Medien gegen Gebühr. – In: Bibliotheksdienst 38 (2005), H. 2, S. 229) veröffentlicht. Dabei handelt es sich ausschließlich um eine rechtliche Würdigung, keinesfalls um eine bibliothekspolitische Empfehlung, Ausleihen unter Gebühr zu stellen.

## **5. Begleitung von Rechtsformwechsel**

Seit einiger Zeit werden insbesondere in kleineren Kommunen Bibliotheken in eine neue Rechtsform überführt. Da dieser Vorgang erhebliche Auswirkungen auf die künftige Arbeitsfähigkeit hat, rät die Rechtskommission allen Leitern von Bibliotheken sich in diesen Prozess, insbesondere im Vorfeld, aktiv einzubringen. Die Rechtskommission steht für alle Fragen in diesem Zusammenhang zur Verfügung. In die-

sem Zusammenhang sei auch auf den Beitrag im Bibliotheksdienst (Moeske, Ulrich: Öffentliche Bibliotheken und die Veränderung von Verwaltungsstrukturen in Kommunen. - In: Bibliotheksdienst 38 / 2004) H. 12, S. 1591) verweisen.

## **Bericht der Managementkommission des DBV / Petra Hätscher, Vorsitzende der Kommission**

Arbeitsperiode 01.10.2004 – 30.09.2005

Die Managementkommission des DBV hat in der Arbeitsperiode 2004/05 *zwei Sitzungen* abgehalten (22./23.11.2004, StB Würzburg; 11./12.04.2005, Hamburger Öffentliche Bücherhallen). Die Kommission nutzt die Gelegenheit der Sitzungen, andere Bibliotheken und ihre Managementkonzepte kennenzulernen, deshalb finden die Arbeitssitzungen möglichst an wechselnden Orten statt. Die Protokolle stehen auf der Website des DBV zur Verfügung.

Am 04.11.2004 wurde die Arbeit der Kommission bei der Sitzung der *Sektion IV des DBV* vorgestellt mit dem Schwerpunkt auf Führungskräfte Weiterbildung und einem Projekt zur Bibliotheksoptimierung. Beide Themenkomplexe wurden mit großem Interesse zur Kenntnis genommen und zur Weiterentwicklung empfohlen (vgl. auch das Protokoll der Sektionssitzung, S.11f.)

Am 22.11.2004 fand in der Stadtbücherei Würzburg ein *Round table „Customer Relationship Management“* mit insgesamt 16 Teilnehmer/innen statt. Es wurden von einzelnen Referentinnen und Referenten aus dem Kreis der Teilnehmer unterschiedliche Methoden vorgestellt, die für die Verbesserung des Dienstleistungsqualität eingesetzt werden können, also zum Komplex Dienstleistungsmanagement gehören. Die Beiträge sind über die Website der Kommission zugänglich ([www.ub.uni-konstanz.de/managementkommission.htm](http://www.ub.uni-konstanz.de/managementkommission.htm)).

Am 21./22.02.2005 fand ein *Strategieseminar „Agieren statt reagieren. Strategieentwicklung als Führungsaufgabe“* mit der begrenzten Teilnehmerzahl von 18 Personen, finanziert durch die ekz.bibliotheksservice GmbH und organisiert durch die Managementkommission, in den Räumen der ekz in Reutlingen statt. Zielgruppe waren Leitungs- und Führungskräfte in wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken, die mit strategischer Planung und Steuerung befasst sind. Für die Veranstaltung lagen insgesamt 35 Anmeldungen vor, die Auswahl erfolgte durch die Mitglieder der Managementkommission. Aufgrund des Ausschreibungsprofils wurden vorrangig Leiterinnen und Leiter von Bibliotheken für die Teilnahme ausgewählt. Das Feedback zu dem Workshop ergab, dass erstens die „gemischte“ Zusammensetzung ÖBs und WBs sehr fruchtbar war. Und dass zweitens eine Fortsetzung dieser Art von Veranstaltung dringend gewünscht wird, nämlich Veranstaltungen, die sich explizit nicht an den Führungskräftenachwuchs, sondern an schon in der Verantwortung stehende Führungskräfte wendet. Der Vernetzungscharakter sowie die informellen Gespräche in offener Atmosphäre waren dabei so wichtig wie die Inhalte der Veranstaltung selbst.

Während des *Bibliothekartages 2005* in Düsseldorf organisierte die Kommission eine dreistündige Sektion zum Thema „Personalentwicklung“ - von der Personalauswahl über die Einarbeitung bis zur Weiterbildung wurden unterschiedliche Modelle und Konzepte aus der Praxis vorgestellt. Die Veranstaltung wurde von ca. 150 Personen besucht.

Im Rahmen der Fachtagung des Projektes „*BIX - Der Bibliotheksindex*“ am 21.06.2005 in Berlin, bei dem der BIX an den DBV übergeben wurde, referierten Frau Dr. Vogt und Frau Hätscher über die Projektidee „Peer to Peer - Bibliotheksoptimierung kooperativ“, eine Methode zur der gegenseitigen Evaluation mit dem Ziel der Dienstleistungs- und Prozessoptimierung in Bibliotheken.

In BuB erschien in der Ausgabe 7-8/2005 von Christof Eichert / Petra Hätscher der Artikel „Kurs halten in schwierigen Zeiten / Erfolgreiches Bibliotheksmanagement: Delegieren und den Blick auf das Wesentliche richten“ im Rahmen der Artikelreihe „*Dossier Bibliothek 2007*“.

### **Perspektiven**

Zwei Schwerpunktthemen beschäftigen die Managementkommission bis zum Ende ihrer Sitzungsperiode, mit Auswirkungen über die Amtszeit hinaus:

1. Der Themenkomplex Führungskräfteweiterbildung wird weiter bearbeitet. Die Kommission hat die *Weiterbildungsreihe „Forum Management + Führung“* begründet. Das Testseminar fand im Jahr 2005 statt. Für 2006 ist eine Veranstaltung zum Thema Veränderungsmanagement in der DDB / Frankfurt am 20./21.02.2006 in Vorbereitung. Im Unterschied zum Vorseminar werden zukünftig Teilnehmergebühren erhoben, um die Kosten für die Moderation bzw. für Referent/innen abzudecken. Der DBV-Vorstand hat sich bereiterklärt, nach Vorlage eines Finanzierungsplanes für die Veranstaltungen jeweils eine Ausfallbürgschaft zu übernehmen, damit Verträge abgeschlossen werden können. Die DDB stellt die Räume kostenlos zur Verfügung. Geplant ist einmal jährlich eine zweitägige Veranstaltung mit Workshopcharakter, ausschließlich für Führungskräfte.
2. Die Projektidee „*Peer to Peer - Bibliotheksoptimierung kooperativ*“ wird derzeit in einen Projektantrag an die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) umgesetzt. Insgesamt 5 Universitätsbibliotheken sind an dem Projektantrag im Moment beteiligt (2 einschichtige, 3 zweischichtige). Zwei öffentliche Bibliotheken sollen assoziiert werden, die Finanzierung dafür ist noch offen. Die DFG kann laut Auftrag nur Projekte für Bibliotheken aus dem Wissenschaftsbereich genehmigen. Eine Basis des Projektes werden die Ergebnisse des BIX sein, das Benchmarking ist der Einstieg für die gegenseitige Evaluation.
3. Weiter Themenschwerpunkte sollte die Kommission erst nach Beginn der neuen Amtsperiode 2006 - 2008 definieren, damit noch Spielräume für neue Ideen und Projekte besteht.

Die nächste und letzte Kommissionssitzung dieser Amtsperiode findet am 24./25.11.2005 bei den Büchereien Wien statt.

### **Bericht der Dienstleistungskommission des DBV / Dr. Claudia Fabian, Vorsitzende**

Berichtszeit: September 2004 bis August 2005

#### **Sitzungen:**

5. Sitzung am 5.10.2004 in der DDB, Frankfurt
6. Sitzung am 15.2.2005 in der SBPK Berlin
7. Sitzung am 14.3.2005 im HBZ Köln (mit der KZK)

8. Sitzung am 24./25.8.2005 in den Öffentlichen Bücherhallen Hamburg

**Veranstaltungen:**

- Präsentation von Forum Benutzung auf der Inet-Bib-Sitzung im November 2004
- Mitwirkung bei zwei halbtägigen Veranstaltungen zum Thema Informationskompetenz auf dem Düsseldorfer Bibliothekartag 2005. Anliegen der DLK war, die Kontinuität dieses Themas zwischen öffentlichem und wissenschaftlichem Bibliothekswesen zu begleiten und zu kommunizieren.
- Gestaltung einer Postersession auf dem Düsseldorfer Bibliothekartag, die die Initiativen unterschiedlicher Bibliotheken zum Thema Informationskompetenz dokumentierte. Als Beispiele und konkrete Umsetzungen der Praxis fand dieses Angebot breites Echo. Diese positive Erfahrung hat unser Angebot für den Dresdener Bibliothekartag, einen Dienstleistungsmarkt der Bibliotheken, bestimmt.
- Präsentation der Informationsplattform „Forum Benutzung“ auf dem Düsseldorfer Bibliothekartag. Zu vorher mitgeteilten Zeiten standen Mitglieder der DLK am Stand des DBV zu Gesprächen zur Verfügung. Forum Benutzung wurde auch auf der Postersession vorgeführt.

**Themen der Sitzungen:**

*Forum Benutzung*

Der Ausbau dieser Informationsplattform wurde ständig betrieben. Ein Schwerpunkt lag - durch die Veranstaltungen bedingt - auf dem Thema Informationskompetenz. Die Vernetzung mit dem Informationsserver des KNB wird unterstützt.

*Leihverkehr*

Die Zusammenarbeit mit der KZK ist besonders hervorzuheben. Die Ergebnisse der Diskussionen sind in den Empfehlungen für den Leihverkehr im Bibliotheksdienst 39 (2005), S. 804-809, zusammengefasst. Inhaltlich sind diese Diskussionen in breitem Kontext zur Zeit besonders wichtig, da die Praxis der verbundübergreifenden Online-Fernleihe, die durch die LVO festgeschriebene Einführung von Gebühren zu Gunsten der gebenden Bibliotheken und die rechtliche Problematik elektronischen Kopienversands neue Absprachen und Verfahren erfordern. Die KZK wird in einem neuen Gremium, einer der AG Verbundsysteme zugeordneten AG Leihverkehr aufgehen, in der auch die Verbundzentralen als Betreiber der Online-Fernleihe vertreten sind. Das von der DLK in der Praxis eingeführte Modell wird damit offiziell sanktioniert. Der enge Konnex mit der DLK wird durch gemeinsame Sitzungen (zumindest einmal jährlich) fortgeführt.

*DBS*

Die Kommission berät über die Fortentwicklungen der DBS besonders im Hinblick auf die Harmonisierung von DBS-ÖB und DBS-WB, um die Vergleichbarkeit der Aussagen im Dienstleistungsbereich sicherzustellen. Die DBB ist für Außenwirkung und Profilierung der Bibliotheken bedeutend. Die Auswertung der DBS durch Softwareangebote auf CDROM und Online-Angebote wird begleitet.

*Virtuelle Auskunft*

Die modernen Formen der Auskunft (kooperative Auskunft, Chatbot) werden beobachtet und in ihrer Modellhaftigkeit kommuniziert. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem Aspekt der Barrierefreiheit.

*Fortführung der Kommissionsarbeit*

Die für die Selbstevaluierung der Kommissionsarbeit gestellten Fragen wurden diskutiert. Die DLK sieht sich vor allem als Fokussierungspunkt für die verschiedenen praktischen Ansätze im Dienstleistungsbereich, die durch dieses Gremium in geeigneter Weise (Forum Benutzung, Veranstaltungen auf dem Bibliothekartag) in ihrer Mannigfaltigkeit und mit bester Aktualität in die breite Öffentlichkeit gebracht werden. Im Zusammenwirken mit der KZK war sie im Bereich des Leihverkehrs wesentlich an der Erarbeitung der Empfehlungen für den Leihverkehr beteiligt, ein Dokument, das aufgrund der praktischen Erfahrungen, der technischen Möglichkeiten und der juristischen Vorgaben kontinuierlich fortzuschreiben ist.

Neue wichtige Themen ergeben sich im Bereich von E-Learning und im Bereich der Gebührenpolitik.

Die Kommission sollte in ihrer Mitgliedschaft erweitert werden, um die Vielfalt der Dienstleistungsaspekte besser abdecken zu können. Folgende Merkmale könnten zusätzlich abgedeckt werden:

- Neue Bundesländer
- Benutzungsleitung aus dem Bereich ÖB.

Durch das geplante Ausscheiden von Herrn Seefeldt ist auch die wichtige Funktion des Konnexes zu DBV und KNB neu zu besetzen.

Die Verfahren zur Fortführung der Kommissionsarbeit und Ernennung von Mitgliedern sind wohl auf der DBV-Sitzung anzusprechen. Die DLK regt an, die existierenden Kommissionen an der Benennung neuer Mitglieder in geeigneter Weise zu beteiligen, um die Kontinuität der Aktivitäten zu gewährleisten.

#### *Weitere Planungen*

Im November ist eine weitere Sitzung notwendig, um den Bibliothekartag in Dresden vorzubereiten. Die Abstimmung zwischen Programmkommission und Programmanbietern (wie DLK) scheint sich genauso problematisch zu gestalten wie bei dem Düsseldorfer Bibliothekartag.

Ferner soll die Füllung von Forum Benutzung bei dieser Sitzung workshopartig fortgeführt werden.

Ein Bericht über die Aktivitäten der DLK in den vergangenen drei Jahren soll im Bibliotheksdienst und in BuB veröffentlicht werden.

28. August 2005

## **Expertengruppen des DBV**

### **Bericht der Expertengruppe Kinder- und Jugendbibliotheken / Ute Hachmann, Vorsitzende**

Stand 1. August 2005

#### **Mitglieder:**

Janette Achberger, Hamburger Bücherhallen  
Susanne Brandt, Stadtbücherei Westoverledingen  
Prof. Susanne Krüger, Hochschule der Medien, Stuttgart  
Karin Rösler, Kinderbibliothek Stuttgart

#### **Die Expertengruppe traf sich zu folgenden Terminen:**

15. – 16. Oktober 2004 in Hamburg  
20. – 21. Februar 2005 in Bremen  
15. März 2005 in Düsseldorf

13. – 14. Juni 2005 in Stuttgart

14. – 16. Juni 2005 Reutlingen, Durchführung eines Workshops mit dem Kooperationspartner EKZ

Nächstes Treffen (gemeinsame Sitzung mit der Expertengruppe Schule und Bibliothek: 10. – 11.10.2005 in Frankfurt am Main

### **Fortbildung**

Durchführung von folgenden Fortbildungsveranstaltungen:

#### **1) Bibliothekartag Düsseldorf:**

a) Leseförderung auf vielen Wegen – Moderation durch Frau Krüger

Referentinnen: Susanne Brandt: Hörclubs ; Karin Rösler: Stuttgarter Vorleseprojekt

b) Workshop : Leseförderung in Aktion – Beispiele zum Ausprobieren und Erleben

Moderation durch Frau Hachmann

Referentinnen: Sita Backhaus: KESZ – Lesefrühförderung in Bremen

Susanne Brandt und Karin Rösler

#### **2) „KinderMedienWelten“**

2-tägiger Workshop mit der EKZ vom 21. – 23. Juni 2005

Es wurden neue Ansätze zur Einrichtung von Kinderbibliotheken diskutiert.

Nähere Details und Skrite-download über [www.ekz.de](http://www.ekz.de)

#### **3) Neues Bibweb-Modul „Fokus Kind“**

Die Mitglieder der Expertengruppe haben den Kurs maßgeblich mitgestaltet und waren als Autoren und Prof. Krüger in der Redaktion tätig.

4) Folgende Veranstaltung ist für den **Bibliothekartag in Dresden 2006** geplant:

„Für Toddler und Teens – neue Impulse aus Theorie und Praxis der Kinder- und Jugendbibliotheksarbeit“ mit folgenden Themen und Referaten:

„Schlüsselkompetenzen früher fördern“ Referentin: Elke Schlösser, Diplom-Sozialarbeiterin und Autorin

„Von Anfang an – der hessische Bildungs- und Erziehungsplan 0-10 und die Kraft der Netzwerkarbeit des „Zentrums für Literatur“ in Wetzlar Referentin: Bettina Twrsnick

„Qualifizierte Jugendbibliotheksarbeit – wie geht das? – wer macht was?“

Referentin: Janette Achberger

„Mit dem Wiki auf Du und Du – Angebote zur Leseförderung im Netz und deren Nutzen im beruflichen Alltag“ Referent: Jochen Dudeck.

#### **Projekt-Antrag im Rahmen von „Lesen in Deutschland“ der Bund-Länder-Kommission**

2003 Ausarbeitung eines ersten Antrages zur systematischen Zusammenarbeit von Kindergarten und Öffentlicher Bibliothek – flächendeckend für Deutschland

April 2004 Modifizierung des Antrages nach Rücksprache mit der BLK und dem zuständigen Ministerium

September 2004 Antrag liegt der BLK und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung vor, wurde vom BMBF an die Literaturreferenten der Bundesländer weitergeleitet.

September 2004 bis Juli 2005 Ständiges Nachfragen bei der BLK durch Frau Hachmann

Der Projektantrag und die Zusammenarbeit, bzw. die Arbeit der BLK, war und ist für die Expertengruppe sehr frustrierend. Nach 2 Jahren hat sich das Thema des Antrages „Kooperation von Bibliotheken und Kindergärten“ fast erübrigt, da in den

letzten Jahren im Bereich der frühkindlichen Leseförderung viele Bibliotheken in der gesamten Bundesrepublik aktiv geworden sind.

Mit einer Bereitstellung der Gelder ist in diesem Jahr (und vermutlich generell) nicht mehr zu rechnen.

**Die Expertengruppe überlegt, das Vorhaben ihrerseits deutlich und möglicherweise auch mit kritischer öffentlicher Stellungnahme für gescheitert zu erklären. Sie erwartet hierzu eine Stellungnahme des Vorstandes, des Beirates und der Sektion 2.**

### **Leseförderangebote im Internet**

Die Expertengruppe sichtet zur Zeit sämtliche für Bibliotheken relevante Leseförderangebote im Internet auf ihre Aktualität, Tauglichkeit und ihren Nutzen. In welcher Form das Ergebnis veröffentlicht wird, ist noch nicht klar.

### **Kooperation mit der Expertengruppe Schule und Bibliothek**

Im Oktober 2005 wird eine erste gemeinsame Sitzung in Frankfurt stattfinden, auf der unter anderem die Erstellung eines Curriculums Lese- und Informationskompetenz für Kinder diskutiert werden soll.

Ute Hachmann

## **Bericht der Expertengruppe Erwerbung und Bestandsentwicklung / Dr. Adalbert Kirchgäßner, Vorsitzender**

Kurzer Sachstandsbericht

### **Schwerpunkte der öffentlichen Arbeit waren:**

- Messegespräche: Auf der letzten Buchmesse diskutierte die Expertengruppe mit Verlegern mittelgroßer wissenschaftlicher Verlage die Marktsituation
- Geschenk- und Tauschzugang: In einer Veranstaltung des Hauptprogramms des Bibliothekartages stellte die Expertengruppe den Geschenk- und Tauschzugang in den wissenschaftlichen Bibliotheken zur Diskussion. Diese Diskussion wurde mit einer Umfrage vorbereitet. Die Veröffentlichung der Gesamtauswertung der Umfrage ist in Vorbereitung.
- Deutsche Bibliotheksstatistik. In einer öffentlichen Kommissionssitzung stellte die Expertengruppe die Überarbeitung der DBS zur Diskussion. Hier wurden vor allem Probleme der statistischen Erfassung der Erwerbung, der elektronischen Bestände sowie die praktischen Erhebungsprobleme kontrovers diskutiert.
- Ende Oktober wird die Expertengruppe zusammen mit dem Forum Zeitschriften und der Universität Stuttgart in Stuttgart einen Workshop zur Nutzung elektronischer Zeitschriften veranstalten.

In der EG-Arbeit wurden u.a. folgende Themen bearbeitet:

- Etatlage der Bibliotheken
- Datenbankfinanzierung
- Lehrbuchsammlungsrichtsätze
- Umfragen von Verlagen
- Nicht preisgebundene Literatur
- Aussonderung

Wesentlich ist die Bündelung der an die EG gerichteten Fragen und deren öffentliche Diskussion auf den Veranstaltungen, vor allem auf dem Bibliothekartag.

Zusätzlich zu den Sitzungen und den Veranstaltungen auf den Bibliothekartagen, einer kontinuierlichen Vortrags- und Seminartätigkeit wird laufend eine Fülle von Einzelfragen von den Mitgliedern bearbeitet und beantwortet.

Die Arbeitsergebnisse der Expertengruppe werden auf der Web-Seite des DBV aufgelegt und im Bibliotheksdienst veröffentlicht.

Konstanz, den 29. Juli 2005

## Sachstandsbericht Kompetenznetzwerk für Bibliotheken (KNB) / Ulla Wimmer, Koordinatorin

### 1. Entwicklung des Netzwerks insgesamt

Arbeitsbeginn		Arbeitsbereich	ausführende Institution	Finanzierung
2004	01.01	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Deutsche Bibliotheksstatistik</li> <li>▪ Internationale Kooperation I</li> <li>▪ Normung</li> </ul>	hbz Köln <b>DBV</b> NABD/DIN	Länder / KMK
	01.09.	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Koordination</li> </ul>	<b>DBV</b>	Länder / KMK
2005	01.04.	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schirmherrschaft über Fortbildungsportal <a href="http://www.wissenbringtweiter.de">www.wissenbringtweiter.de</a></li> </ul>	HAW Hamburg	HAW Hamburg
	01.07.	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Übernahme des BIX-Bibliotheksindex</li> </ul>	<b>DBV</b> , hbz, BIT-Online	Teilnahmegebühren / KMK
	15.07.	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Internationale Kooperation II/EU-Beratungsstelle und Eubam-Sekretariat</li> </ul>	Staatsbibliothek zu Berlin	Länder / KMK
	19.08.	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Informationsserver: Bewilligung der DFG für eine halbe Personalstelle im Rahmen von ViFa BBI</li> </ul>	<b>DBV</b>	Personal: DFG Sachmittel: KMK

### 2. Entwicklung der Arbeitsbereiche beim DBV

#### *BIX-Bibliotheksindex*

Der BIX ist das deutschlandweite Benchmarking für Öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken. Er wurde nach dem planmäßigen Ende des Projekts bei der Bertelsmann Stiftung ins Kompetenznetzwerk übernommen.

- Übergabe des BIX von der Bertelsmann Stiftung an den DBV am 21.06.05
- Kooperationspartner:
  - DBV (Organisation, Öffentlichkeitsarbeit, Projektleitung)
  - hbz (Datenerhebung und -kontrolle, Indexberechnung, Hosting der BIX-Website)
  - BIT-Online: BIX-Magazin (3 Exemplare pro Bib. frei, weitere können für 12.- / 8.- € erworben werden)
  - Unterstützung durch infas und Bertelsmann Stiftung
- Finanzierung: über Teilnehmergebühren (weiterhin 170.- € pro Bibliothek und Jahr)
- Anmeldungen (Stand: 15.09.05): 115 ÖBs, 39 WBs.

- Ziel für 2006: Aufbau der Organisationsinfrastruktur für den BIX, Online-Eingabe für BIX-WB, Herstellung eines BIX auf Basis der bestehenden Strukturen und Indices. Konzeptionelle Weiterentwicklungen für den BIX ab 2007.

### **Informationsserver**

Der KNB-Informationsserver soll als Portal für Informationen über Bibliotheken und über bibliothekarische Fachthemen fungieren. Er soll Information auf zwei Ebenen liefern:

- a) Information über Bibliotheken für Öffentlichkeit, Presse, Verwaltung und Politik
- b) Fachinformation für BibliothekarInnen

Der Informationsserver wird Experten und Fachgremien die Möglichkeit bieten, ihre Informationen schnell und einfach auf einer gemeinsamen Plattform zu veröffentlichen.

- Antrag auf eine Personalstelle bei der DFG im Rahmen der Virtuellen Fachbibliothek Buch- Bibliotheks- und Informationswissenschaft (ViFa BBI) im Dezember 2004
- Konzeption von inhaltlicher Struktur und technischer Architektur des Servers im Rahmen einer Expertenrunde (Februar – Mai 2005)
- Erstellung eines Anforderungsprofils, Vergabe eines Auftrags zur Programmierung (Juli 2005). Ziel: technische Basis für den Server bis zum Jahresende.
- Bewilligung einer halben Personalstelle durch die DFG (August 2005). Aufgabe: inhaltliche und technische Redaktion des Servers, Betreuung der Beiträge, Mitarbeit bei ViFa BBI.
- Ziel: Aufbau eines Kooperationsnetzes und Grundstock an Inhalten bis zum Frühjahr 2006.

### **KNB-Koordination**

Die Koordinationsstelle dient als organisatorische Unterstützung für die bestehenden Arbeitsbereiche und betreut das KNB-Steuerungsgremium. Sie hilft bei der Realisierung neuer Arbeitsbereiche und übernimmt die Öffentlichkeitsarbeit für das KNB.

- Konzeption, Umsetzung und Betreuung der KNB-Website: [www.knb.bibliotheksverband.de](http://www.knb.bibliotheksverband.de)
- Erstellung von Arbeitsberichten und Arbeitsplänen für die KMK
- Nachrichten und Berichte zum KNB im Bibliotheksdienst und DBV-Newsletter
- Planung einer Informationsveranstaltung für den Bibliothekartag 2006
- Mitarbeit beim DFG-Antrag ViFa BBI (Personalstelle Info-Server)
- Koordination der konzeptionellen Vorarbeiten für den KNB-Info-Server
- Mitarbeit bei der Projektkonzeption IBASE zum Antrag bei der BLK (Kooperation mit der Bertelsmann Stiftung, s.u. Punkt 3)
- Übernahme und Organisation des BIX-Bibliotheksindex

### **3. Planung/Ausblick**

#### ***Deutsche Internetbibliothek / Lebenslanges Lernen:***

Zu den mittelfristigen Aufgaben des KNB gehören Bemühungen um die Weiterführung der Deutschen Internetbibliothek und die Förderung von Bibliotheken als Orte Lebenslangen Lernens. Diese beiden Aufgaben werden kombiniert in der Projektinitiative **IBASE** (Innovationsnetz Bibliotheken als Selbstlernzentren) der Bertelsmann Stiftung und des DBV im Rahmen des BLK-Programms „Lebenslanges Lernen (2)“. Das Projekt ist auf 3 Jahre angelegt und besteht aus drei Säulen:

1. einem Netz von Selbstlernzentren in ca. 40 Bibliotheken
2. einer kooperativen elektronischen Lern- und Auskunftsressource der deutschen Bibliotheken auf Basis der Deutschen Internetbibliothek
3. einem Qualifizierungskonzept für BibliothekarInnen, um Lernprozesse in der Bibliothek kompetent begleiten zu können.

Mit einer Entscheidung der BLK über den Projektrahmen „LLL2“ ist im Dezember 2005 zu rechnen. Dann wird aus der Projektinitiative ein formeller Projektantrag.

*Weitere Themen:* Digitalisierung - Bestandserhaltung

15. 09.2005

## **Sachstand Internationale Kooperation I und II/EU-Beratungsstelle im Kompetenznetzwerk für Bibliotheken (KNB) / Barbara Schleihagen, Internationale Kooperation I**

(Stand: 19.09.2005)

### **1. Interessensvertretung im globalen Kontext:**

#### **1.1. Weltgipfel zur Informationsgesellschaft**

Der Weltgipfel zur Informationsgesellschaft (WSIS) ist eine von den Vereinten Nationen ausgerufene Konferenz in zwei Teilen, um ein gemeinsames Verständnis von der globalen Informationsgesellschaft zu entwickeln. Das zweite Gipfeltreffen wird vom 16.-18. November 2005 in Tunis stattfinden, mit deutscher Bibliotheksvertretung. Der in 2003 verabschiedete Aktionsplan enthält Projektvorschläge, die auch für Bibliotheken der industrialisierten Länder interessant sind: [http://knb.bibliotheksverband.de/inter\\_kooperation/themen/index.html](http://knb.bibliotheksverband.de/inter_kooperation/themen/index.html)

In diesem Rahmen erstellt die IFLA eine Datenbank mit Success Stories, um das Potenzial der Bibliotheken in der Informationsgesellschaft zu verdeutlichen. Die Datenbank soll während des zweiten Gipfeltreffens vorgestellt werden, aber auch über den WSIS hinaus für die Arbeit der IFLA genutzt werden. Bisher gibt es 44 Projektmeldungen aus Deutschland: <http://www.ifla.org/III/wsis.html>

Vom 10.-11. November wird in der Bibliotheca Alexandrina, Ägypten, eine IFLA-Konferenz zu „Information Society in Action“ stattfinden, mit deutscher Bibliotheksvertretung. Zielgruppe sind Regierungsvertreter und Bibliothekare. Bibliotheken aus verschiedenen Ländern werden über ihren Beitrag zur Informationsgesellschaft berichten, geplant ist auch die Verabschiedung eines Alexandria Manifests: <http://www.bibalex.org/wsisalex/>

Vom 19.-30.9.2005 wird die dritte Vorbereitungskonferenz (PrepCom3) in Genf für den zweiten Weltgipfel stattfinden. Die BID ist akkreditiert und wird in Absprache mit anderen IFLA-Mitgliedern tageweise vertreten sein.

<http://www.itu.int/wsis/preparatory2/pc3/index.html>

#### **1.2. Bibliotheken und Handel**

##### *1.2.1. GATS-Verhandlungen bei der Welthandelsorganisation*

Das Hauptziel der laufenden GATS-Verhandlungen ist die Ausdehnung des freien Marktes, indem auch öffentliche Dienstleistungen (einschließlich des Kultur-, Bildungs- und Medienbereichs) weiter liberalisiert werden. Nationale kulturpolitische Maßnahmen (z.B. staatliche Unterstützung) könnten als handelspolitisch unerwünschte Hemmnisse eingestuft werden. Bisher ist der Kulturbereich von der EU aus den Verhandlungen ausgenommen worden. Weltweit haben bereits 18 Länder

den Bibliotheksbereich für Verhandlungen freigegeben. Die Internationale Koordinatorin ist Mitglied einer EBLIDA Arbeitsgruppe zu „Bibliothek und Handel“, die in Kürze eine Stellungnahme veröffentlichen wird.

<http://www.eblida.org/lobby/lobbying/gats/index.htm>

#### *1.2.2. EU-Dienstleistungsrichtlinie*

Ziel der im Januar 2004 von der Europäischen Kommission vorgeschlagenen Richtlinie ist es, Hindernisse für den Dienstleistungsverkehr zwischen den EU-Mitgliedstaaten zu beseitigen. Da der Anwendungsbereich des Richtlinienentwurf sehr vage ist, kann zur Zeit nicht eindeutig gesagt werden, ob eine eigentlich öffentliche Dienstleistung wie z.B. eine Bibliothek, die Gebühren einnimmt, von der Richtlinie betroffen ist. Dies könnte der Fall sein, wenn man die Bibliotheksgebühr als "wirtschaftliches Entgelt" interpretiert. Laut Richtlinienentwurf fallen alle Dienstleistungen, die das Kriterium des "wirtschaftlichen Entgelts" erfüllen, unter den Anwendungsbereich. Das Europaparlament fordert, alle Dienstleistungen der Daseinsvorsorge und kulturelle Dienstleistungen von der Richtlinie auszuschließen.

Für den gesamten Kulturbereich ist die geplante Einführung des Herkunftslandsprinzips besonders bedeutsam. Es hätte zur Folge, dass der Dienstleistungserbringer nur den Rechtsvorschriften des Landes, in dem er seinen Sitz hat, also des Herkunftslandes, unterliegt. Das bedeutet, dass Dienstleister aus anderen EU-Mitgliedstaaten, die in Deutschland ihre Leistungen anbieten, sich nicht mehr an die im Inland geltenden Qualitäts- und Sozialstandards halten müssen.

Der Bundestag hat am 30.6. die Bundesregierung aufgefordert, die Einführung des Herkunftslandsprinzips in den weiteren Verhandlungen zu verhindern. Der bisherige Zeitplan zur Dienstleistungs-Richtlinie sieht eine erste Lesung des Europaparlaments im Oktober vor. Die DBV Rechtskommission wird eine Stellungnahme verfassen.

#### *1.3. UNESCO Konvention zur kulturellen Vielfalt*

Durch die geplante UNESCO-Konvention soll die Legitimität nationaler Kulturpolitik und der von ihr eingesetzten Steuerungsinstrumente (u.a. finanzielle Unterstützung) festgeschrieben werden. Sie zielt darauf, außerhalb der Welthandelsorganisation aus kulturpolitischer Sicht Grenzen zu ziehen für mögliche Auswirkungen der Liberalisierung auf den Kulturbereich durch die GATS-Verträge. Die Konvention wird im Oktober der UNESCO Vollversammlung zur Abstimmung vorgelegt werden. Der Entwurf wird von deutschen Politik- und Kulturvertretern begrüßt, und auch von der Europäischen Union unterstützt. Die deutsche UNESCO-Kommission hatte eine Expertengruppe (Koalition Kulturelle Vielfalt) eingesetzt, die den Prozess seit Sommer 2004 begleitete, die BID war dort u.a. durch die Internationale Koordinatorin vertreten.

[http://kn.bibliotheksverband.de/inter\\_kooperation/themen/unesco.html](http://kn.bibliotheksverband.de/inter_kooperation/themen/unesco.html)

#### *1.4. Europäische Informationsgesellschaft: Initiative 2010*

Am 1. Juni hat die Europäische Kommission die Initiative „i2010: Europäische Informationsgesellschaft 2010“ verabschiedet, um Wachstum und Beschäftigung in der Informationsgesellschaft und der Medienindustrie zu fördern. In ihrer i2010-Initiative nennt die Kommission drei politische Ziele, eines davon ist die Förderung einer Informationsgesellschaft, die alle Menschen einbezieht. Dafür wird die Kommission u.a. drei IKT-Vorreiterinitiativen auf dem Gebiet „Lebensqualität“ vorschlagen, wovon sich eines mit digitalen Bibliotheken beschäftigt, über die alle Zugang zu Multimedia und zur multilingualen europäischen Kultur haben sollen.

[http://europa.eu.int/information\\_society/eeurope/i2010/index\\_en.htm](http://europa.eu.int/information_society/eeurope/i2010/index_en.htm)

## **2. Förderung der internationalen Zusammenarbeit:**

### **2.1. IFLA**

Frau Dr. Lux wurde mit überwältigender Mehrheit zur IFLA-Vizepräsidentin von August 2005-2007 gewählt und wird damit von August 2007-2009 IFLA-Präsidentin werden. Nach den Neuwahlen für die Ständigen Ausschüssen der 47 Sektionen der IFLA sind aus Deutschland nun insgesamt 39 Personen dort aktiv. Mehr als 100 Personen aus Deutschland haben an der IFLA-Konferenz in Oslo im August 2005 teilgenommen. Die nächste Konferenz findet vom 20.-24. August 2006 in Seoul, Südkorea statt.

<http://www.ifla-deutschland.de/>

### **2.2. EBLIDA**

Im Mai 2005 fanden Neuwahlen bei EBLIDA statt. Da die Amtszeit von Herrn Böttger, Mülheim abgelaufen war, wurde nun Frau Barbara Lison, Stadtbibliothek Bremen, als Vertreterin der BID in den EBLIDA-Vorstand gewählt, Herr Böttger ist ihr Stellvertreter.

<http://www.eblida.org/>

### **2.3. Kooperation mit BID**

Zur weiteren strategischen Ausrichtung der internationalen Arbeit hat die BID Handlungsschwerpunkte und einen entsprechenden Maßnahmenplan erarbeitet. Der Text wurde auf der BID Website und im Bibliotheksdienst 6/2005 veröffentlicht. Es wurde darin auch der Modus der Zusammenarbeit mit dem KNB, Internationales festgelegt: die Beobachtung, Koordination und Zusammenführung aktueller Vorgänge erfolgt über KNB Internationales, für die konkrete Bearbeitung einzelner Themen ist in der BID je ein Partner benannt.

<http://www.bideutschland.de/>

### **2.4. Kooperation mit BII**

Neben Entscheidungen über Förderanträge geht es zur Zeit auch darum, BII strategisch neu auszurichten, und an den neu festgeschriebenen Prioritäten der BID auszurichten. Dieser Prozess wird mit einer Evaluierung auf der nächsten BII-Sitzung am 30. September fortgeführt werden. Siehe auch den Bericht von BII.

<http://www.bi-international.de>

## **3. EU-Beratung und EUBAM**

Am 15.07. 2005 wurde das KNB um den Arbeitsbereich "Internationales II/EU-Beratung" erweitert, und personell durch Herrn Hans-Jörg Lieder in der Staatsbibliothek zu Berlin verstärkt. Seit August wird das EUBAM-Bibliothekssekretariat (Arbeitsgruppe zu Europäischen Angelegenheiten für Bibliotheken, Archive, Museen und Denkmalspflege) in der Staatsbibliothek zu Berlin ebenfalls von Herrn Lieder betreut. Trotz des kurzen Zeitraums seit Beginn der Arbeit konnten bereits verschiedene Initiativen im Bibliotheksbereich über eine mögliche EU-Förderung beraten werden. Der Arbeitsbereich ist ebenfalls eingebunden in eine Initiative zur nationalen Bündelung von Open Access Aktivitäten und im Rahmen des EUBAM-Sekretariats in die Erarbeitung einer Digitalisierungsstrategie für Deutschland.

<http://www.eubam.de/>

[http://knb.bibliotheksverband.de/inter\\_kooperation/index.html](http://knb.bibliotheksverband.de/inter_kooperation/index.html)

## **4. Aktuelle Informationen über strategische Entwicklungen und Themen auf internationaler Ebene:**

### **4.1. Veröffentlichungen**

Der Bereich „Internationale Kooperation“ auf der KNB Website wurde ergänzt um Materialien zu best-practice Berichten und Sammlungen im Ausland, Berichten zum Bibliothekswesen in anderen Ländern, und internationaler Bibliothekspolitik. Der DBV Newsletter International erscheint ca. alle 2 Monate mit Berichten über aktuelle internationale und europäische Entwicklungen. Weitere Veröffentlichungen erscheinen in BuB, Bibliotheksdienst und Dialog mit Bibliotheken.

#### **4.2. Bibliothekartag 2006**

Auf Einladung der deutschen Verbände werden auch in 2006 30 ausländische Kollegen am Bibliothekartag teilnehmen, davon sind 9 Personen vom DBV eingeladene Gäste. In das vorläufige Programm ist eine KNB-Präsentation einschließlich Internationaler Kooperation aufgenommen, sowie eine IFLA-Veranstaltung unter dem Titel „Die drei Säulen der IFLA: Gesellschaft, Mitglieder und Facharbeit“. In Zukunft soll diese IFLA-Veranstaltung regelmäßig auf dem Bibliothekartag stattfinden und die Berliner IFLA-Seminare ersetzen.

### **Bibliothek & Information International (BII) - Kurzbericht / Barbara Schleihaugen, DBV**

Bibliothek & Information International, eine Einrichtung der BID, setzte sich auch in 2005 für den weiteren Ausbau der internationalen Kontakte von Bibliothekaren und Informationsfachleuten ein. Wie auch in den Vorjahren erfolgte die finanzielle Förderung durch Projektmittel der Kulturstiftung der Länder (Euro 69.500 für Besuche ausländischer Kollegen in Deutschland, minus 1.234,60 € gesperrter Mittel) und des Auswärtigen Amtes (Euro 53.500 für deutsche Kollegen, die ins Ausland gehen).

#### **1. Fachaufenthalte ausländischer Kollegen in Deutschland 2005 (KSL, Euro 19.200)**

Bis Anfang September 2005 konnten ein- bis vierwöchige Fachaufenthalte in Deutschland für Kolleginnen und Kollegen aus Armenien, Brasilien, Großbritannien, Irak, Israel, Italien, Kasachstan, Südafrika, und der Türkei, organisiert werden. Im letzten Quartal 2005 werden weitere Kollegen aus Kanada, Korea, Nigeria, Pakistan und Polen erwartet.

Diese Fachaufenthalte werden häufig in Abstimmung mit Kollegen der Goethe-Institute in den jeweiligen Ländern durchgeführt. Die Themen der Fachaufenthalte sind vielfältig: Kinder- und Jugendbibliotheken, Change Management, Migration auf internationale Formate, Digital Libraries, Digitalisierung, Datenbank und Retrieval, Bibliotheksmanagement in Großstadtbibliotheken, Serviceverbesserungen in wissenschaftlichen Bibliotheken, Auskunftsdienst und Informationsvermittlung, Erwerbung und Auswahl, sowie Information Literacy.

Da Antragssteller aus Entwicklungsländern im allgemeinen nur über geringe eigene finanzielle Mittel verfügen, wurde versucht, eine Abstimmung mit der KSL zu erreichen, für diesen Personenkreis auch eine Vollfinanzierung der Aufenthalte zu genehmigen, was für 2005 leider misslang.

#### **2. Fachaufenthalte deutscher Kollegen im Ausland 2005 (AA)**

Bis Anfang September 2005 besuchten deutsche Kolleginnen und Kollegen Einrichtungen in Brasilien, Dänemark, Estland, Finnland, Norwegen, Singapur und den USA. Für das letzte Quartal 2005 ist noch ein Fachaufenthalt in Chile geplant. Diese Aufenthalte erfolgen zum Teil im Rahmen von entstehenden oder bereits bestehenden Bibliothekspartnerschaften oder als Fortsetzung anderer internationaler Aktivi-

täten. Die Themen umfassen: neue Konzepte und Technik bei wissenschaftlichen Bibliotheken, Digitalisierung, Informationskompetenz, Bestandserhaltung, Integration von Internet und Medien in der Leseförderung, historische Altbestände, Information Literacy.

Insgesamt ist die Zahl der Fachaufenthalte in Deutschland höher als die Zahl der deutschen Kollegen, die ins Ausland fahren. Dies liegt zum Teil auch an der mangelnden finanziellen Unterstützung ausländischer Einrichtungen für diese Fachaufenthalte. Nur die Zusammenarbeit mit Großbritannien und dem British Council verläuft problemlos. Als Zuschüsse zu den Fachaufenthalten deutscher Kollegen im Ausland sind festgelegt:

€ 500,- für Europa (Europarats-Europa)

€ 1.000,- für Nordamerika

€ 1.500,- für Asien, Afrika, Australien, Neuseeland, Südamerika

### **3. Gruppenstudienreisen ausländischer Kollegen 2005 (KSL, Euro 21.765,40)**

Gruppenstudienreisen wurden u.a. in Kooperation mit den jeweiligen Goethe-Instituten organisiert. Bis Ende 2005 werden Kollegen aus Polen, der Türkei und der Ukraine deutsche Bibliotheken und Informationseinrichtungen besucht haben. Neben der Vermittlung eines Bildes der gegenwärtigen Bibliothekslandschaft und des Transformationsprozesses in ostdeutschen Bibliotheken, ging es bei den Studienreisen auch um die Förderung einer engeren Zusammenarbeit.

### **4. Gruppenstudienreisen deutscher Kollegen 2005 (AA)**

In diesem Jahr wurde eine Studienreise des AK Museumsbibliotheken nach Paris bewilligt, sowie eine Studienreise Hessischer Bibliothekare nach Großbritannien. Die Studienreise der Sektion 2 des DBV ist für Ende September/Anfang Oktober geplant. Ein mittelfristiger Förderschwerpunkt soll im Bereich „Schulbibliotheken“ gesetzt werden. Entsprechende Anträge werden bevorzugt.

### **5. Einladung ausländischer Gäste zum Düsseldorfer Bibliothekartag 2005 (KSL, Euro 19.000)**

Es konnten 27 ausländische Gäste der deutschen Bibliotheksverbände in Düsseldorf begrüßt werden. Erstmals wurde es den ausländischen Gästen ermöglicht, zumindest teilweise durch simultane Übersetzung an dem deutschen Fachprogramm teilzunehmen. Allerdings sprachen in diesem Jahr nur vier der Gäste kein deutsch. Eine Evaluierung erfolgt auf der kommenden BII-Sitzung am 30. September.

Das Verfahren zur Einladung ausländischer Gäste zum Bibliothekskongress und den Bibliothekartagen, die durch BI-international finanziert werden sollen, wurde bereits in 2004 durch die BID festgelegt.

### **6. Nachwuchsförderung 2005**

Auslandspraktika von Studenten können nicht bewilligt werden, es wurden jedoch Studenten der FH Potsdam und der FH Köln bei ihrer Teilnahme an Bobcatss in Budapest finanziell unterstützt.

### **7. Teilnahme an internationalen Kongressen 2005 (AA)**

Neben der finanziellen Unterstützung von 38 Kollegen für die Teilnahme am Weltkongress Bibliothek und Information - IFLA 2005 in Oslo und der finanziellen Ermöglichung der Übersetzung der Konferenzzeitschrift „IFLA Express“ ins deutsche, wurden für deutsche Kollegen auch weitere Teilnahmen an internationalen Konferenzen in aller Welt mit einem Zuschuss gefördert, so zur PLIN-Konferenz in Seattle, einem IFLA Sektionstreffen in Canberra, Australien, der IAML-Tagung in Warschau,

einer Konferenz in Kochi, Indien, der SLA-Tagung in Toronto, Kanada, der ALA-Tagung in Chicago und der ICOLC-Konferenz in Boston.

Für die Teilnahme an internationalen Konferenzen können max. folgende Zuschüsse bewilligt werden:

€ 500,- für Europa (Europarats-Europa)

€ 1.000,- für Nordamerika

€ 1.500,- für Asien, Afrika, Australien, Neuseeland, Südamerika

Eine Sonderregelung gilt für die IFLA-Konferenz, da hier ein besonderes Interesse der BID an einer breiten Teilnahme deutscher Kollegen besteht.

## **8. Verschiedenes**

Die Erfahrungsberichte sind auf der Homepage von BI-international unter <http://www.bi-international.de> unter „Berichte“ nachzulesen.

Zwischen BID und dem British Council wurde Anfang des Jahres ein Kooperationsvertrag unterzeichnet. Er sieht insgesamt € 5.000,- für die Förderung von Reisen nach und aus Großbritannien vor. Ähnliche Vereinbarungen werden auch für andere Länder (z. B. Spanien, Frankreich) angestrebt. Inzwischen hat sich auch CILIP an dieser Kooperation beteiligt. BII übernimmt dabei die Organisation von Aufenthalten britischer Kollegen in Deutschland, während CILIP finanziell unterstützt.

Zahlreiche Protokollformulierungsvorschläge für Kulturkonsultationen wurden von BI-International erstellt, ohne dass eine Teilnahme an den Protokollgesprächen in Berlin nötig gewesen wäre.

Der zeitliche Aufwand zur Bearbeitung von allgemeinen Anfragen, den Förderanträgen und Finanzierungsanträgen ist unverändert hoch. Es wurde daher einstimmig schon in 2003 beschlossen, eine Entlastung für die Vorsitzende zu schaffen. Ab Februar 2005 konnte endlich eine studentische Hilfskraft aus Mitteln der KSL-Gelder dafür eingestellt werden.

Zur weiteren strategischen Ausrichtung der internationalen Arbeit hat die BID im ersten Halbjahr 2005 Handlungsschwerpunkte und einen entsprechenden Maßnahmenplan erarbeitet. Dementsprechend ist auch eine strategische Neuausrichtung von BII notwendig. Es soll nicht nur auf eingehende Anträge reagiert werden, sondern es sollen in Zukunft klare Schwerpunkte gesetzt werden. Die BII-Aktivitäten sollen zukünftig noch deutlicher mit den BID-Aktivitäten verzahnt werden. Auch sollen die bereits identifizierten Aktionsfelder von BID verstärkt von BII unterstützt werden (z.B. durch angemessene Vertretung deutscher Experten in internationalen Gremien, Nachwuchsförderung über die Grenzen hinaus, Förderung von Bibliothekspatenschaften). Für die strategische Neuausrichtung von BII wird zunächst eine Evaluation der bisherigen BII-Arbeit und -Strategie erfolgen.

## **9. Mitglieder in BII:**

Die Mitglieder sind gewählte oder abgeordnete Vertreter/innen aller Mitgliedsverbände der BID (die Bertelsmann Stiftung ist z.Zt. nicht vertreten):

Dr. Rafael Ball, Jülich für den VDB

Klaus-Peter Böttger, Mülheim für den BIB

Dr. Steffen Dietrich, Leipzig für die DGI

Dr. Heinz Fuchs, Göttingen für den VDB

Henner Grube, Reutlingen für die ekz

Christian Hasiewicz, Gütersloh für die Bertelsmann Stiftung

Ulrike Lang, Hamburg für den BIB

Christel Mahnke, München für das Goethe-Institut  
Barbara Schleihagen, Berlin für den DBV  
Dr. Regine Schmolling, Bremen für den DBV  
16.09.2005